



Landeshauptstadt
Mainz

Niederschrift

über die Sitzung

des Städteausschusses Mainz-Wiesbaden

am 02.11.2017

Anwesend

- Vorsitz

Ebling, Michael

- Verwaltung

Andres, Ulrike
Eder, Katrin
Henkel, Petra
Ingenthron, Günther
Kerbeck, Stephan Dr.
Kron, Christian
Maus, Horst
Rohrbacher, Astrid
Sitte, Christopher

- Mitglieder

Köbler, MdL, Daniel
Lossen-Geißler, Eleonore Dr.
Moerchel, Christian Dr.
Proske, Jasper
Reichel, Wolfgang

- Stellvertretung

Gill-Gers, Alexandra

- Gäste

Erlhof, Jochen

Entschuldigt fehlen

- Mitglieder

Kracht, Martina

Tagesordnung

a) öffentlich

1. Sachstand zum Thema Fahrradverleihsysteme im Stadtgebiet Mainz
2. Sachstand Planungen der City-Bahn Mainz-Wiesbaden
3. Sachstand zur Sanierung der Treppenanlage Redit und Erbenheimer Warte in Mainz-Kastel
4. Planung der Veranstaltung Mainzer Sommerlichter 2018
5. Verschiedenes



Niederschrift

über die Sitzung

des Städteausschusses Mainz-Wiesbaden

am 02.11.2017

Teilnehmer

Landeshauptstadt Mainz

Oberbürgermeister Michael Ebling, Vorsitz

Mitglieder/Vertretungen:

Alexandra Gill-Gers, StRM
Daniel Köbler, MdL, StRM
Dr. Eleonore Lossen-Geißler, StRM
Dr. Christian Moerchel, StRM
Jasper Proske, StRM
Wolfgang Reichel, StRM

Verwaltung:

Beigeordnete Katrin Eder, Dezernentin für Umwelt, Energie, Grün und Verkehr
Beigeordneter Christopher Sitte, Dezernent für Wirtschaft, Stadtentwicklung, Liegenschaften und Ordnungswesen
Ulrike Andres - Dezernat für Wirtschaft, Stadtentwicklung, Liegenschaften und Ordnungswesen
Petra Henkel - Büro des Oberbürgermeisters
Günther Ingenthron - Stadtplanungsamt
Dr. Stephan Kerbeck - Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen
Christian Kron - Stadtplanungsamt, Abteilung Verkehrswesen
Horst Maus - Beauftragter für AKK-Angelegenheiten
Astrid Rohrbacher - Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen

Landeshauptstadt Wiesbaden

Oberbürgermeister Sven Gerich, stellvertr. Vorsitz

Mitglieder/Vertretungen:

Mechthilde Coigné, Stadtverordnete
Dr. Klaus-Dieter Lork, Stadtverordneter
Ronny Maritzen, Stadtverordneter
Sebastian Rutten, Stadtverordneter
Rainer Schuster, Stadtrat
André Weck, Stadtverordneter

Ortsbeiräte:

Nadja Brandt, stellvertretende Ortsvorsteherin Kostheim
Christa Gabriel, Ortsvorsteherin Kastel
Rainer Meier, Ortsvorsteher Amöneburg

Verwaltung:

Stadtrat Andreas Kowol, Dezernent für Umwelt und Verkehr

Jessica Brütting, Inspektoranwärterin - Büro des Magistrats
Stephan Bock - Büro des Magistrats
Johannes Fuchs - Praktikant, Büro des Magistrats
Martin Horsten - Bauaufsichtsamt, Denkmalschutzbehörde
Ursula Powilat - Büro des Magistrats
Ann-Kathrin Tauber - Pressereferat

Gäste:

Jochen Erhof - Geschäftsführung Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH (MVG)
Eva Kreienkamp - Geschäftsführung Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH (MVG)
Martin Pächter - Projektteam Citybahn

Oliver Heiliger - Wiesbaden Marketing GmbH
Uwe Leitermann - MainzCityPlus GmbH
August Moderer - MainzCityPlus GmbH

Jürgen Stuhr - StRM Mainz

Tagesordnung (öffentlich):

1. Sachstand zum Thema Fahrradverleihsysteme im Stadtgebiet Wiesbaden
2. Sachstand Planungen City-Bahn Mainz – Wiesbaden
3. Sachstand zur Sanierung der Treppenanlage Reduit und Erbenheimer Warte in Mainz-Kastel
4. Planung der Veranstaltung Mainzer Sommerlichter 2018
5. Verschiedenes

Herr Oberbürgermeister Ebling begrüßt die Teilnehmer und eröffnet nach einem „Come Together“ die Sitzung um 19:30 Uhr. Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht geltend gemacht. Die Öffentlichkeit wird hergestellt.

TOP 1: Sachstand zum Thema Fahrradverleihsysteme im Stadtgebiet Wiesbaden

Herr Kowol erläutert anhand einer Power Point Präsentation (s. Anlage 1) den aktuellen Sachstand: Die Stadt Wiesbaden möchte ein Fahrradverleihsystem etablieren. Erste Überlegungen zielten darauf ab, die bundesweit tätige Firma „Nextbike“ als Vertragspartner zu gewinnen, da diese mit dem ASTA der Wiesbadener Hochschule bereits zusammenarbeitet.

Letztlich hat sich Wiesbaden für eine Kooperation mit der MVG und dem Mainzer System „MVGmeinRad“ entschieden, u.a. weil das Mainzer System bundesweit eines der erfolgreichsten ist und eine individuellere Ausgestaltung des Angebots möglich ist.

Ein weitergehendes Ziel ist die Etablierung eines gemeinsamen Fahrradverleihsystems beim RMV sowie Verknüpfungen mit anderen Verkehrsträgern (ÖPNV, Car Sharing). Zunächst ist die Beteiligung der ESWE Verkehr an der MVGmeinRad GmbH geplant. Zu einem späteren Zeitpunkt soll die Durchführung des Betriebs durch eine gemeinsame GmbH erfolgen.

Herr Erlhof erläutert weitere Details, u.a. zur Standortkonzeption, dem geplanten Systemzugang via App sowie der Vernetzung mit den bestehenden Systemen MVGmeinRad und Nextbike. Bezüglich des Tarifsystems ist ein gemeinsames System für Wiesbaden und Mainz inklusive eines ÖPNV-Rabatts angedacht. Wiesbadener Studierende sollen verbilligte Tarife erhalten. Der offizielle Systemstart in Wiesbaden ist für Sommer 2018 vorgesehen, dann folgt auch eine Testphase für Pedelecs.

Herr Oberbürgermeister Ebling bewertet den gemeinsamen Ansatz sehr positiv, auch für das Mainzer System sei nun eine Optimierung, etwa in Form eines App-Zugangs, sinnvoll.

Frau Coigné verweist auf schon bestehende Erfahrungen in AKK mit dem Mainzer System. Mit Blick auf die anstehende Standortkoordinierung bittet sie um die Einbindung der Ortsbeiräte. Des Weiteren fragt sie nach den Gründen für den Abbau einer Station an der Wilhelm-Leuschner-Schule. Herr Kowol und Herr Erlhof erläutern, dass die Standortfindung ab November beginnt und die Ortsbeiräte informiert werden. Beim Abbau einer Station sei die Nutzungsintensität entscheidend. Gerade für AKK ergäben sich nunmehr andere Rahmenbedingungen, von einer bislang eher randlichen Lage zu einer zentralen Lage an der Nahtstelle beider Städte. Zudem werde es abhängig von der Nutzerakzeptanz auch Nachjustierungen bezüglich neuer Standorte geben.

Herr Rutten findet es unglücklich, dass mit Nextbike ein privater Anbieter vom Markt zurückgedrängt werde, der für die Wiesbadener Studierenden gute preisliche Konditionen biete. Herr Erlhof verweist auf die angedachten Sonderkonditionen für Wiesbadener Studierende. Herr Oberbürgermeister Gerich führt aus, dass mit dem Fahrradverleihsystem ein Stadtverordnetenbeschluss umgesetzt werde, mit dem Ziel die ESWE zu einem umfassenden Mobilitätsdienstleister zu entwickeln. Besonders günstige Tarife für Studierende seien perspektivisch zwar möglich, machten aber einen entsprechenden Defizitausgleich bei den Verkehrsbetrieben notwendig.

TOP 2: Sachstand Planungen City-Bahn Mainz - Wiesbaden

Herr Oberbürgermeister Gerich betont eingangs die großen Chancen, die dieses Projekt für beide Städte bietet. Mit Blick auf die intensiven Verkehrsverflechtungen und die zunehmenden Pendlerströme müsse der ÖPNV massiv ausgebaut werden. Der ambitionierte Zeitplan sei auch als bewusstes Signal an die Landesregierung zu verstehen. Er bedankt sich bei Frau Kreienkamp, die mittels einer Power-Point-Präsentation „Aktueller Status Planung und Beteiligung“ (s. Anlage 2) den Anwesenden den aktuellen Sachstand vorstellt.

Als Themenpunkte werden zunächst die Vorteile einer CityBahn im Vergleich zu einem Bussystem, die Perspektiven für ein gemeinsames schienengebundenes Netz (Folie Netzplan), die zentralen Wegepunkte sowie die vorgesehenen vier Planungsabschnitte für die Verbindung zwischen Bad Schwalbach und Mainz dargestellt.

Bezüglich der Finanzierung führt Frau Kreienkamp aus, dass die Stadt Wiesbaden 3,4 Mio. Euro für die Vorplanung in Wiesbaden zur Verfügung stellt, das Land Hessen beteiligt sich mit 465.000 Euro. Mit dem Land Rheinland-Pfalz werden Gespräche geführt. Die geschätzten Baukosten für die gesamte Strecke liegen nach Stand 2016 bei 305 Mio. Euro; zzgl. 20% Bau- und Nebenkosten. Das Land Hessen hat die Finanzierung der Gesamtlinie beim Bund (GVFG) angemeldet und darüber hinaus signalisiert, sich an der Finanzierung zu beteiligen.

Zwischenzeitlich ist die Untersuchung der Theodor-Heuss-Brücke bezüglich Statik und Leistungsfähigkeit erfolgt. Danach kann die Vierspurigkeit erhalten bleiben.

Aktuell wird noch an der Nutzen-Kosten-Untersuchung (NKU) gearbeitet. Die Ergebnisse sollen in einer gemeinsamen Sitzung der Verkehrsausschüsse von Mainz und Wiesbaden am 12.12.2017 dargestellt werden.

Die Bürgerbeteiligung soll in Form von sog. „Infomesen“ stattfinden. In Wiesbaden wird dies abschnittsweise und dezentral in den jeweiligen Ortsteilen zwischen Mitte Januar und Mitte März 2018 erfolgen. Für Mainz wird es eine Infomesse in der Innenstadt (Nahtstelle Altstadt / Neustadt) Mitte März 2018 geben. Hierbei werden Fachleute der CityBahn für persönliche Gespräche zur Verfügung stehen. Die Ergebnisse fließen in die Vorplanung ein.

Herr Oberbürgermeister Ebling führt aus, dass es in Mainz noch keine politischen Beschlüsse zur CityBahn gebe, da diese bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht nötig gewesen seien. Gleichfalls gebe es seitens des Landes Rheinland-Pfalz noch keine Signale bezüglich einer finanziellen Beteiligung. Zu begrüßen sei, dass die Theodor-Heuss-Brücke vierspurig befahrbar bleibe, dies erhöhe die Akzeptanz in der Bevölkerung sicherlich sehr.

Herr Rutten äußert seine Skepsis gegenüber dem Verfahren der NKU. Wichtig sei es, die echten Kosten zu ermitteln und diese als Grundlage zur Beschlussfassung heranzuziehen. Der Nutzen einer CityBahn lasse sich in vielen Fällen monetär nicht erfassen.

Herr Dr. Moerchel sieht in der Idee der CityBahn ein wichtiges verbindendes Element innerhalb der Metropolregion Rhein-Main. Für die Umsetzung einer solch wegweisenden Planung wünsche er den handelnden Akteuren in Politik und Verwaltung viel Mut.

Herr Köbler fragt nach der Einbettung in die gesamten Infrastrukturkosten, einem möglichen Anschluss an die Aartalbahn sowie einer ggf. ohnehin anstehenden Ertüchtigung der Theodor-Heuss-Brücke, so dass sich Synergieeffekte nutzen lassen.

Frau Kreienkamp erläutert, dass der Betrieb der CityBahn so wirtschaftlich wie möglich gestaltet werden solle. Die Aartalbahn werde nicht an die CityBahn angeschlossen, es werde aber eine Anknüpfung im Sinne eines besten Anschlusses an die alte Trasse der Bahn geben. Zur Theodor-Heuss-Brücke führt Herr Oberbürgermeister Gerich aus, dass alle fünf Jahre eine Untersuchung stattfinde; bislang sei die vor rund 20 Jahren erfolgte Sanierung ausreichend und eine erneute Ertüchtigung nicht notwendig.

Frau Coigné bittet um ergänzende Aussagen, wie viele Fahrgäste in absoluten Zahlen die CityBahn transportieren könne und dies im Vergleich zu Bussen verschiedener Größe zu setzen. Frau Kreienkamp wird diesen Aspekt aufnehmen.

Herr Horsten bittet mit Blick auf den Zeitplan zur Trassenführung möglichst schnell Kontakt zur Denkmalpflege der Stadt Wiesbaden aufzunehmen. Herr Erlhof und Frau Kreienkamp sagen dies zu.

TOP 3: Sachstand zur Sanierung der Treppenanlage Reduit und der Erbenheimer Warte in Mainz-Kastel

Herr Maus erläutert folgende - mit der bauausführenden GWM abgestimmten - Sachstände:

Sanierung Erbenheimer Warte

Nach umfangreicher Abstimmung mit der Landesdenkmalpflege Hessen wurde festgelegt, das Turmdach aufgrund der Schäden der Ziegelsteine komplett abzubauen und neu aufzumauern. Hierbei sind umfangreiche Sicherungsmaßnahmen erforderlich, daher wurde innerhalb der Ausschreibung nochmals eine Anpassung der statischen Vorgaben vorgenommen.

Mit Ende der Ausschreibung wurde im Mai das bisher zur Verkehrssicherung aufgestellte Gerüst abgebaut und durch ein - statisch gefordertes - freistehendes Gerüst ersetzt. Anschließend wurden mit den beteiligten Firmen die weiteren Schritte abgestimmt. Nach dem Aufbau eines Holz-Innengerüsts wurde nun nach Bemusterung verschiedener Alternativen ein passender Stein ausgewählt und bestellt (Lieferzeit mind. 6 Wochen) sowie die Spitze abgebaut. Ein sukzessiver Abbau des Putzes erfolgt jetzt. Derzeit wird erörtert, ob ein Abbau des Turmdaches momentan angesichts der kommenden Winterwochen Sinn macht. Eine Abdeckung mit Planen u.ä. ist aus statischen Gründen bei diesem freistehenden Gerüst nicht möglich.

Auf Rückfrage von Frau Gabriel erläutert Herr Maus, dass für die Sanierung ca. 4 Monate geplant sind. Je nach Beginn der Sanierung (ggf. nicht mehr vor dem Winter) könne sich die Fertigstellung entsprechend verschieben.

Sanierung Reduit - Treppenanlage

Es wurde ein Gerüst sowie eine Einhausung der Treppenanlage vorgenommen, um weiter eindringende Feuchtigkeit abzuwehren sowie eine weitgehend witterungsunabhängige Durchführung zu ermöglichen. Da im Rahmen der Ausschreibung kein Angebot für die Steinarbeiten abgegeben wurde, musste nochmals im Rahmen einer freihändigen Vergabe unter drei eingeholten Angeboten ein fähiger Steinbearbeitungsbetrieb ausgewählt werden. Nach jetzigem Stand der Verhandlungen sollen die Arbeiten ab der 45. KW starten. Mit einer Fertigstellung ist nach derzeitigem Stand in 2018 zu rechnen.

TOP 4: Planung der Veranstaltung Mainzer Sommerlichter 2018

Herr Beigeordneter Sitte führt in die Thematik ein: Die Mainzer Sommerlichter waren nach 2016 auch in diesem Jahr ein großer Erfolg. Dies gelte mit Blick auf die erwirtschaftete „schwarze Null“ ebenso wie für die positiven sekundären Effekte etwa im Bereich der Mainzer Hotellerie und des Einzelhandels. 2017 habe man erstmals mit der Stadt Wiesbaden kooperiert, für 2018 strebe man eine noch intensivere Zusammenarbeit an.

Herr Moderer erläutert, dass auf der Mainzer Seite am Samstagabend während des Feuerwerks die Kapazitätsgrenze bei den Besuchern erreicht werde, deshalb biete sich das „Bespielen“ des Kasteler Rheinufer an. Mit Blick auf 2018 gebe es Gespräche mit den Verkehrsbetrieben beider Städte mit dem Ziel, mehr P&R-Verkehr einzurichten und am Samstagabend Teile der Theodor-Heuss-Brücke und ggf. auch der Rheinstraße zu sperren. Neben Verkehrsaspekten spiele das Thema Sicherheit eine große Rolle. Seitens der Stadt Wiesbaden wünsche er sich eine engere Vernetzung und Vermarktung der Mainzer Sommerlichter. Dies betreffe auch die Frage, wo es in den AKK-Stadtteilen noch Flächen und Plätze gebe, die (mit)genutzt werden könnten.

Nach Auffassung von Herrn Weck müsse man auch auf der Kasteler Seite über temporäre Straßensperrungen und eine Ausweitung des P&R-Verkehrs nachdenken. Er bittet um aktive Begleitung dieses Thema seitens des Wiesbadener Magistrats. Herr Schuster ergänzt, dass es fast jedes Wochenende Veranstaltungen in der Reduit gebe, daher müsse man die Anwohner in Sachen Lärm- und Verkehrsbelastung mitnehmen. Frau Coigné regt Lautsprecherdurchsagen

nach dem Feuerwerk an, so dass für die Besucher erkennbar ist, wann die Theodor-Heuss-Brücke wieder offen ist. Von Frau Gabriel wird neben der Verkehrsproblematik auch die Toilettenversorgung angesprochen.

Herr Moderer informiert, dass das nächste Feuerwerk 2018 nicht mehr von der Theodor-Heuss-Brücke, sondern von einem Schiff auf dem Rhein abgeschossen werde.

Herr Oberbürgermeister Gerich sagt zeitnahe Gespräche mit der Wiesbaden Marketing GmbH zu, um gemeinsam weitere Steuerungsmöglichkeiten zu entwickeln.

TOP 5: Verschiedenes

Herr Schuster beklagt, dass die Buserschließung des Wohngebietes Krautgärten durch die MVG bereits um 21 Uhr endet. Vielen Anwohnern sei dies viel zu früh. Im Gegenzug würde die Linie der ESWE das Wohngebiet Krautgärten viel länger erschließen. Er bittet darum, diesen Punkt beim nächsten Fahrplanwechsel zu berücksichtigen, da die AKK-Ortsbeiräte hierbei nicht einbezogen würden. Frau Eder nimmt den Wunsch nach einer längeren abendlichen Busanbindung in die Abstimmung mit.

Herr Köbler verweist auf die aktuelle Presseberichterstattung zum Bau einer Müllverbrennungsanlage in Wiesbaden und bittet um Behandlung im Städteausschuss. Herr Oberbürgermeister Gerich führt aus, dass aufgrund der laufenden Ausschreibung eine öffentliche Diskussion momentan nicht sinnvoll sei. Einer Behandlung in einer der nächsten Ausschusssitzungen stünde grundsätzlich nichts entgegen.

Herr Oberbürgermeister Ebling schließt die Sitzung um ca. 21:10 Uhr.

Vorsitz

gez.
Michael Ebling
Oberbürgermeister

Schriftführung

gez.
Astrid Rohrbacher
Amt für Stadtentwicklung, Statistik
und Wahlen